

FB 1 – TEXTILES GESTALTEN

Allgemeine Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten

Die Auseinandersetzung mit einer wissenschaftlichen Fragestellung im Rahmen eines Referates, einer Seminararbeit oder einer größeren wissenschaftlichen Qualifikationsschrift erfordert unbedingt die Einhaltung bestimmter Regeln und Konventionen unter Verwendung eines wissenschaftlichen Instrumentariums, das die Studierenden im Laufe ihres Studiums erlernen. Grundlegend sind die ausführliche Literaturrecherche und eine genaue und ehrliche Dokumentation der Inhalte.

Inhaltliche Kriterien

- Gründliche Literaturrecherche und deren genaue Dokumentation (wissenschaftliche Redlichkeit)
- Definition der verwendeten Begriffe
- Nachprüfbarkeit der Ausführungen
- Begründete Eingrenzung des Themas
- Kritische Schlussbemerkung mit Einordnung des Ergebnisses hinsichtlich der Forschungslage und Ausblick

Formale Kriterien

- Übersichtlicher und logischer Aufbau der Gliederung
- Sprachlicher Ausdruck, Rechtschreibung und Grammatik
- Antidiskriminierender Sprach- und Schreibstil (gendersensibel und antirassistisch)
- Korrekte Zitierweise
- Angemessene Literatúrauswahl, vor allem von Büchern und Zeitschriftenartikeln und nicht ausschließlich Internetquellen

Für das eigene Forschen, aber auch im Hinblick auf ein nachvollziehbares Arbeitsergebnis, auf dem weitere Forschungen aufbauen können, ist es wichtig, bestehende wissenschaftliche Studien zum Thema samt der dazugehörigen Literatur zu kennen und kritisch zu prüfen: Basierend auf der kritischen Auseinandersetzung mit den Erkenntnissen anderer Autor_innen werden (neue) Materialien ausgewertet, eigene Ideen entwickelt, weiterführende Argumentationen erprobt und vorhergehende Ergebnisse revidiert.

Leser_innen müssen jederzeit nachvollziehen können, was aus fremden Informationsquellen übernommen wurde und welche Gedankengänge selbst formuliert wurden. Aus diesem Grund ist es wichtig, das angeeignete Wissen im Anmerkungsapparat zu belegen – es wird unterschieden in wörtliche Zitate, sinngemäße Wiedergaben oder Paraphrasen von Textpassagen bzw. Büchern. Die verwendeten Quellen sind in Fußnoten und Literaturverzeichnissen nachzuweisen. Dies umfasst alles, was nicht auf die eigene Beobachtung oder Deutung zurückgeht. Jede_r, der Informationen aus fremder Literatur übernimmt, ohne sie im Text und in Fußnoten als Übernahmen kenntlich zu machen, nutzt unrechtmäßig geistiges Eigentum anderer und macht sich des Plagiats schuldig.